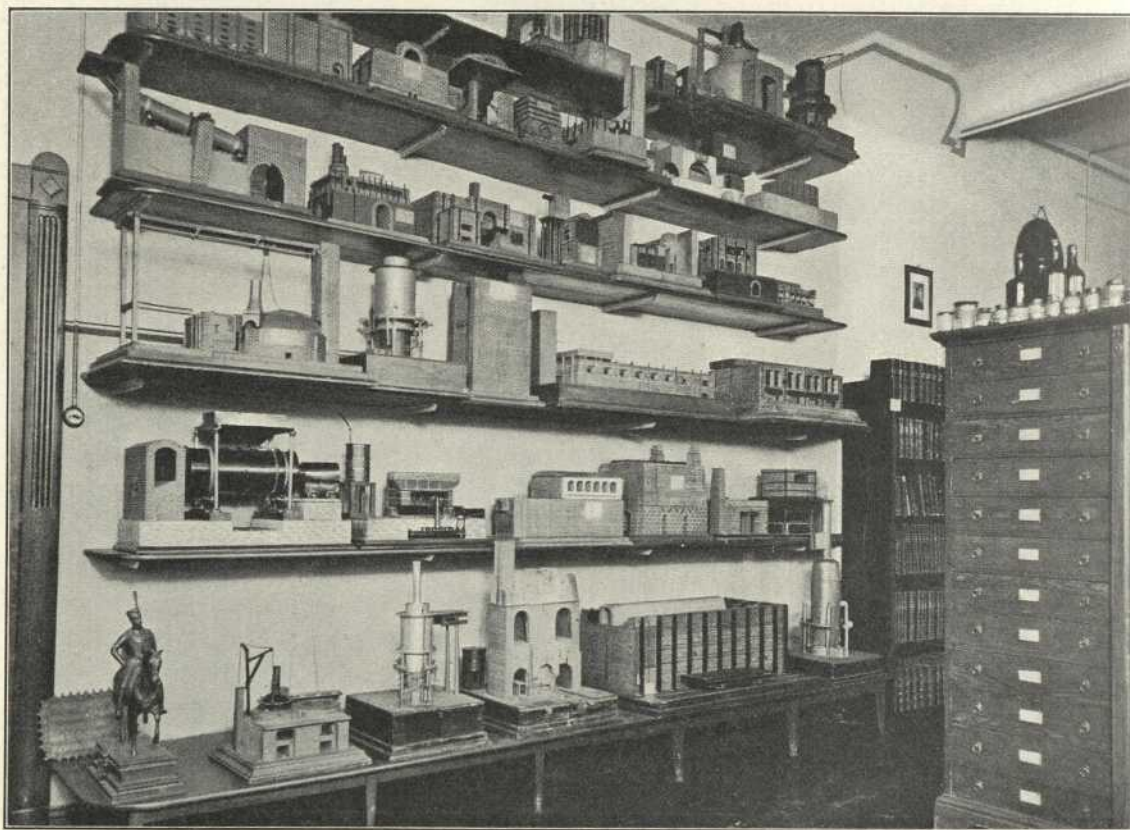

Persistenter Identifier:	1630589376267
Titel:	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
Ort:	Leipzig
Maße:	94 S.
Datierung:	1907
Signatur:	1Ca 289
Strukturtyp:	monograph
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/
Abschnitt:	Sammlungen und Handbibliothek für Metallhüttenkunde (Nr. 22).
Strukturtyp:	illustration
Lizenz:	https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/80/LOG_0035/

schichtlich ein Nachspiel der Verlegung des Chemieunterrichtes in die Laboratorien, wie sie durch Liebig und andere eingeleitet wurde.

Das Probierlaboratorium ist nach den Erfahrungen der Hochschulen und der Praxis im Raume Nr. 6 des Erdgeschosses eingerichtet. Es enthält zwei große gemauerte Muffelöfen für Steinkohlenfeuerung, gebaut nach Freiburger Art, einen transportablen Freiburger Muffelofen für ein beliebiges festes Brennmaterial, einen großen Freiburger Windofen, einen kleineren Windofen belgischer Bauart. Die Gasöfen des hüttenmännischen Laboratoriums (s. weiter unten) können auch zu Probierzwecken benutzt werden.



Sammlungen und Handbibliothek für Metallhüttenkunde (Nr. 22).

Das nasse Probierlaboratorium befindet sich im Raume Nr. 7 des Erdgeschosses. Aushilfsweise und für Vorgerückte können auch die entsprechenden Räume des metallhüttenmännischen Laboratoriums im zweiten Stockwerk hinzugezogen werden.

Das metallhüttenmännische Laboratorium im engeren Wortsinne befindet sich zum großen Teile in dem zweiten (oberen) Stockwerk des Gebäudes. Es ist eingerichtet für das Studium der trockenen, der nassen und der elektrischen hüttenmännischen Verfahren, und zwar einmal für das wissenschaftliche und technische Studium der Grundlagen, sodann für technische Versuche mittleren Maßstabes.